



Abend =

Zeitung.

110.

Freitag, am 8. Mai 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur. C. G. Th. Wintler (Th. Hell.)

Plinganser.

Historische Erzählung von Amalie Krafft.

Maximilian Maria Emanuel, der Sohn Kurfürsts Ferdinand Maria von Baiern und der schönen Adelsheide von Savoyen, bestieg schon als achtzehnjähriger Jüngling im Jahre 1679 den Thron seiner Väter. Schön von Gestalt und gewandt in allen Künsten damaliger Zeit, hatte er schon als Kind durch Wissbegierde, Folgsamkeit und ein gewisses gesetztes Wesen angenehme Erwartungen erregt. Sobald er eigener Herr geworden, entwickelte sich unter den Schmeicheleien der Höflinge der volle Ungestüm jugendlicher Leidenschaften, welcher sein Leben mit Unruhen, Baiern mit Unglück erfüllte. Durst nach Ruhm und Vergnügen beherrschten ein allzu erregbares Gemüth. — Vom Schimmer des Glückes zu oft unausführbaren Dingen entflammt, sah man ihn mit unglaublicher Schnelligkeit von seinem Unstern niedergeschlagen, aus der vollsten Freude in namenlosen Schmerz übergehen. Weich und gutmüthig, aber auslöchernd und unbeständig; mit Ahnungen einer glänzenden Zukunft, fand er kaum zum Jüngling gereift, vor sich die offenen Schranken einer Laufbahn, welche seiner kühnsten Phantasie unnennbare Spielräume wies. Ein in dreißig Jahren aufgeblühtes Land, gefüllte Zeughäuser, gelübtes Kriegsvolk, volle Schatzkammern berechtigten zu großen Entwürfen. Der junge Fürst schien mit Un-

geduld die Zeit zu erwarten, wo er als würdiger Enkel seiner glorreichen Ahnen auftreten konnte.

Es war die Zeit, da Frankreichs Uebergewicht in den Schalen der europäischen Mächte den halben Welttheil mitten im Frieden in kriegerischer Spannung hielt. Kaiser Leopold, mit seinen eigenen Unterthanen in Ungarn zerfallen, mußte unthätiger Zuschauer vom Uebermuth der Franzosen seyn, in welchem sie Deutschlands Gerechtsame über Elsaß und Lothringen — verspotteten. Ihrem eigenmächtigen Schalten nur fruchtlose Unterhandlungen und Werbungen um fremde Bündnisse entgegensehend, suchte er auch den jungen, nach Ruhm dürstenden Maximilian Emanuel zu gewinnen. Doch auch Ludwig XIV. überhäufte ihn zu gleicher Zeit mit Schmeicheleien und Geschenken und wählte dessen ältere Schwester, Maria Anna, zur Gemahlin seines Thronerben. Ihn noch enger an Frankreich zu fesseln, ward ihm Verbindung mit Annen, des Herzogs von Orleans Tochter, angetragen; aber seine Ráthe, die edlen Nechberg, Lörringer und Preisinge, warnten ihn vor Frankreichs Liebkosungen, deren Ziel Deutschlands Unterjochung und Habsburg's Untergang sey. — Der Kurfürst schwankte lange, bis eine persönliche Zusammenkunft entschied. Leopold that von Linz aus eine Betfahrt gen Altötting zum Gnadenbilde der Mutter Gottes, dem berühmtesten neben denen zu Loreto und Einsiedeln. Auch Maximilian Emanuel eilte dahin, um dem frommen Oberhaupte des Reiches seine